

Angebote des Familienzentrums Kunterbunt

- **Tagesmütter-Treff**
Jeden Montag von 9.00 – 11.30 Uhr im Hause „Traumquelle“
- **Gymnastik und Fitness für muslimische Frauen**
Jeden Montag von 10.00 – 11.00 Uhr in der Turnhalle der Ferdinand-Lieven-Schule, Lortzingstr. 1
- **Planungsgespräch der Rucksack-Begleiterinnen**
Montags von 11.00 -12.00 Uhr im Personalraum Kunterbunt
- **Rucksack-Gruppe für marokkanische Mütter**
Jeden Dienstag von 9.00 – 11.00 Uhr im Aufenthaltsraum der Ferdinand-Lieven-Schule, Lortzingstr. 1
- **Rucksack-Gruppe für die türkischen und marokkanischen Kinder**
Jeden Freitagvormittag in den Häusern Traumquelle und Kunterbunt
- **Sprachförderung für Kinder U3**
Jeden Dienstag und Donnerstag von 9.00 – 10.30 Uhr und von 10.30 – 12.00 Uhr im Bürgertreff Nord, Lortzingstr. 1
- **„Starke Eltern – starke Kinder“**
 1. Kurs: Jan./Febr./März 2007 20.00 – 22.00 Uhr im Hause Kunterbunt
 2. Kurs: Okt./Nov./Dez. 2007 20.00 – 22.00 Uhr im Hause Kunterbunt – Start am 18. 10. 2007, 8 x jeden Donnerstag
- **PALME – Präventivprogramm für alleinerziehende Mütter**
 1. Kurs: Sept. 2006 – Jan. 2007
 2. Kurs: Sept. 2007 – Jan. 2008Jeden Dienstag von 17.00 – 19.00 Uhr im Hause Traumquelle
- **Interkulturelle Begegnung für marokkanische Familien**
März 2007 (Kindergarten-Päd.), Mai 2007 (Jugendschutz), Oktober 2007 (Internet), 15.00 – 17.00 Uhr im Hause Kunterbunt für die Frauen, 18.00 – 20.00 Uhr in der Theodor-Heuss-Schule (Männer)

- **EFFEKT- Kurs zur Stärkung der Erziehungskompetenz**
Ab September 2007 für alle Rucksack-Mütter in Vernetzung mit dem DRK-Familienbildungswerk vormittags im Aufenthaltsraum der Ferdinand-Lieven-Schule, Lortzingstr. 1
- **Deutschkurs für ausländische Frauen**
Einmal wöchentlich ab Oktober 2007 von 8.50 – 10.45 Uhr in der Ferdinand-Lieven-Schule, Lortzingstr. 1, jeden Donnerstag
- **Yoga-Kurs für Eltern und Erzieherinnen**
Ab August 2007 jeden Dienstag von 16.30 – 18.00 Uhr im Hause Kunterbunt (mit kostenloser Kinderbetreuung)
- **Kinder stark machen!**
Ein Wochenende für Familien mit Kindern von zwei bis sechs Jahren in Kooperation mit dem Familienbildungswerk des DRK
17. + 18. 11. 2007 von 10.00 – 16.45 Uhr

Angebote des Familienzentrums K nterbunt

Zum Vormerken

- **Zirkusprojekt für Väter und Kinder**
Herbst 2007 an einem Wochenende
- **Trommel-Workshop**
Wochenende im Januar/Februar 2008
- **Kochkurs (türkisch-marokkanisch-deutsche Küche)**
Januar 2008
- **Kompetent und fit im Alltag**
Kostengünstiges Feiern von Kindergeburtstagen
Backen von originellen Geburtstagskuchen
Kostengünstige Freizeitangebote für Familien
21. + 28. 01. 2008 + 11. 02. 2008

Haushaltsbuchführung
Einkauf, Verbraucherrechte, Vorratshaltung
Kochen und Backen
25. 02., 03. + 10. 03. 2008

Haushaltsführung
Wäschepflege mit leichten Näharbeiten
14. + 21. + 28. 04. 2008

jeweils 19.30 Uhr – 21.45 Uhr

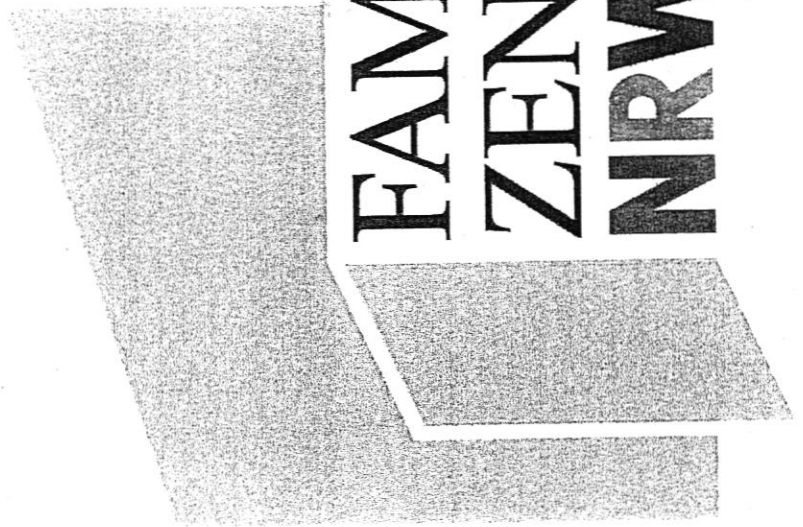
päd
quis®
gGmbH

Qualitätsprofil

für das

Städt. Familienzentrum Kunterbunt

Lortzingstr. 1+2
40724 Hilden



**FAMILIEN
ZENTRUM
NRW.**

2007 - 2011

1. Allgemeine Hinweise

Ihr Familienzentrum hat an dem Pilotprojekt **FAMILIENZENTRUM NRW** und dem anschließenden Zertifizierungsverfahren für das Gütesiegel erfolgreich teilgenommen.

Mit dem vorliegenden Qualitätsprofil möchten wir Sie über die Einzelergebnisse der Überprüfung für das Gütesiegel informieren. Das Qualitätsprofil zeigt Stärken und Entwicklungspotenziale an und kann als Grundlage für die weitere Qualitätsentwicklung genutzt werden.

Das Qualitätsprofil ist für den internen Gebrauch und als Unterstützung der Weiterentwicklung konzipiert und soll nicht für die Öffentlichkeitsarbeit oder für die Außendarstellung eingesetzt werden. Die Außendarstellung erfolgt ausschließlich über das Gütesiegel **FAMILIENZENTRUM NRW**.

Im folgenden Abschnitt 2 werden zunächst die vier Leistungs- und die vier Strukturbereiche des Gütesiegels vorgestellt. Der 3. Abschnitt erläutert die Bewertungsmaßstäbe des Gütesiegels. Im 4. Abschnitt wird das zusammengefasste Leistungs- und Strukturprofil beschrieben. Abschließend werden die Ergebnisse auf der feinsten Ebene der Gütesiegelkriterien dargestellt (5. Abschnitt).

2. Bereiche des Gütesiegels

Das Gütesiegel ist in vier Leistungsbereiche und vier Strukturbereiche unterteilt. Diese werden im Folgenden in Kurzform dargestellt.

2.1 Leistungsbereiche

Bereich 1: Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien

In diesem Bereich werden verschiedene Leistungen beschrieben, die als niederschwelliges Angebot der Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien dienen. Eingeschlossen sind Angebote (bzw. der Zugang zu Angeboten) wie Beratungs- und Therapiemöglichkeiten, Gesundheits- und Bewegungsförderung, interkulturelle Öffnung und Beratung, eine offene Sprechstunde der Erziehungs- und Familienberatung oder präventive Elternarbeit.

Bereich 2: Familienbildung und Erziehungspartnerschaft

Die in diesem Bereich beschriebenen Leistungen sollen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern fördern und Angebote der Familienbildung bereitstellen oder vermitteln. Das Angebot soll die unterschiedlichen Kompetenzen und Bedürfnisse verschiedener Familien, insbesondere auch solcher mit Zuwanderungsgeschichte, berücksichtigen. Unter anderem gehören hierzu Angebote der Eltern- und Familienbildung zu verschiedenen pädagogischen Bereichen, interkulturell ausgerichtete Veranstaltungen, ein offenes Elterncafé wie auch eine Angebotsorganisation, die die Lebenslage alleinerziehender und voll berufstätiger Eltern berücksichtigt.

Bereich 3: Kindertagespflege

Die hier aufgeführten Leistungen sollen Familien im Hinblick auf die Nutzung einer qualifizierten Kindertagespflege unterstützen. Einzelleistungen können sich unter anderem auf die Beratung von Eltern hinsichtlich Kindertagespflege, Vermittlungswege, die Zusammenarbeit mit Tagespflegepersonen und die Unterstützung ihrer Qualifizierung beziehen. Je nach Organisation in der Kommune kann das Familienzentrum auch an der qualifizierten Vermittlung von Tageseltern mitwirken oder diese selbst durchführen.

Bereich 4: Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die hier genannten Leistungen gehen über die gesetzlich vorgeschriebenen Öffnungszeiten und Betreuungsangebote einer Kindertageseinrichtung hinaus und sollen in besonderem Maße die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen. Zu den Leistungen gehören unter anderem Beratung von Eltern mit besonderem Betreuungsbedarf, Betreuungsangebote für unter Dreijährige, Mittagessen, Notfallbetreuung für Geschwisterkinder sowie die regelmäßige Erfassung des Betreuungsbedarfs der Eltern.

2.2 Strukturbereiche

Bereich 5: Sozialraumbezug

Der Sozialraumbezug ist ein grundlegendes Charakteristikum eines Familienzentrums. Der Sozialraumbezug erfordert Angebote in räumlicher Nähe zu den Familienwohnorten und eine Orientierung an dem besonderen Bedarf des Umfeldes. Die Kriterien sind darauf ausgerichtet, dass die Familienzentren sich mit der Situation ihres Umfeldes auseinandersetzen und ihr Angebot auf die Bedarfe im Sozialraum abstimmen.

Bereich 6: Kooperation und Organisation

Familienzentren können ihre Leistungen mit eigenen Ressourcen und in Kooperation mit anderen Partnern erbringen. Sie bündeln für die Gestaltung ihrer Angebote die Kompetenzen und Ressourcen lokaler Kooperationspartner und sorgen für eine kooperative Entwicklung von Angeboten ebenso wie für eine verbindliche Regelung von Zuständigkeiten.

Bereich 7: Kommunikation

Das Familienzentrum sorgt dafür, dass seine Angebote bekannt sind. Es nutzt dabei unterschiedliche Wege, z.B. Flyer, Broschüren, Internet, Presse oder die Präsentation des Angebotes auf öffentlichen Veranstaltungen. Es wählt, wo immer dies sinnvoll ist, eine zielgruppenspezifische Ansprache.

Bereich 8: Leistungsentwicklung und Selbstevaluation

Das Familienzentrum arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung seines Konzepts und seiner Leistungen sowie der Qualität, z.B. durch fortlaufende Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen für die Tätigkeit im Familienzentrum, die Nutzung eines anerkannten Systems zur Qualitätsentwicklung sowie durch die Kooperation mit der örtlichen Jugendhilfeplanung.

4 = Gütesiegelfähigkeit mit zusätzlichen Qualitätsmerkmalen.

5 = Sehr gute Qualität.

6 = Herausragende Qualität.

3.3 Bepunktung der Leistungsbereiche

Jeder der vier Leistungsbereiche beinhaltet 8 Basisleistungen und 10 Aufbauleistungen. Die folgende *Tabelle 1* zeigt, wie sich aus den vorhandenen Basis- und Aufbauleistungen die Gütesiegelpunkte herleiten.

Tabelle 1: Bepunktungsschema für die Leistungsbereiche

Gütesiegel-punkte	Leistungen
1	0 – 2 Basisleistungen
2	3 – 4 Basisleistungen
3	ab 5 Basisleistungen
4	5 Basisleistungen + 3 bis 5 weitere Basis- und/oder Aufbauleistungen
5	5 Basisleistungen + 6 bis 7 weitere Basis- und/oder Aufbauleistungen
6	5 Basisleistungen + 8 bis 13 weitere Basis- und/oder Aufbauleistungen

3. Bewertungsmaßstäbe des Gütesiegels

3.1 Bedingungen für die Gütesiegelfähigkeit

- Das Familienzentrum darf in den Leistungsbereichen 1 (*Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien*), 2 (*Familienbildung und Erziehungspartnerschaft*) und 3 (*Kindertagespflege*) nicht weniger als 2 Gütesiegelpunkte erreichen.
- Es muss in mindestens drei der vier Leistungsbereiche jeweils wenigstens drei Gütesiegelpunkte erreichen.
- Es muss in mindestens drei der vier Strukturbereiche wenigstens drei Gütesiegelpunkte erreichen.
- Ein Leistungsbereich und/oder Strukturbereich mit weniger als drei Punkten muss durch eine entsprechend höhere Gütesiegelpunktzahl in einem anderen Leistungs- bzw. Strukturbereich ausgeglichen werden.

Insgesamt müssen somit mindestens 24 Gütesiegelpunkte erreicht werden, die sich nach Maßgabe der vorgenannten Bedingungen verteilen

3.2 Gütesiegelskala

In jedem der vier Leistungs- und vier Strukturbereiche können 6 Punkte erreicht werden. Die Punktwerte bedeuten dabei:

- 1 = Voraussetzung nicht vorhanden.
- 2 = Anbahnung; noch nicht gütesiegelfähig.
- 3 = Gütesiegelfähigkeit.

3.4 Bepunktung der Strukturbereiche

Die vier Strukturbereiche bestehen aus jeweils 4 Basisstrukturen und 6 Aufbaustrukturen. Die Gütesiegelepunkte ergeben sich wie in *Tabelle 2* dargestellt.

Tabelle 2: Bepunktungsschema für die Strukturbereiche

Gütesiegelepunkte	Strukturen
1	0 – 1 Basisstruktur
2	2 Basisstrukturen
3	3 Basisstrukturen
4	3 Basisstrukturen + 2 bis 3 weitere Basis- und/oder Aufbaustrukturen
5	3 Basisstrukturen + 4 bis 5 weitere Basis- und/oder Aufbaustrukturen
6	3 Basisleistungen + 6 bis 7 weitere Basis- und/oder Aufbaustrukturen

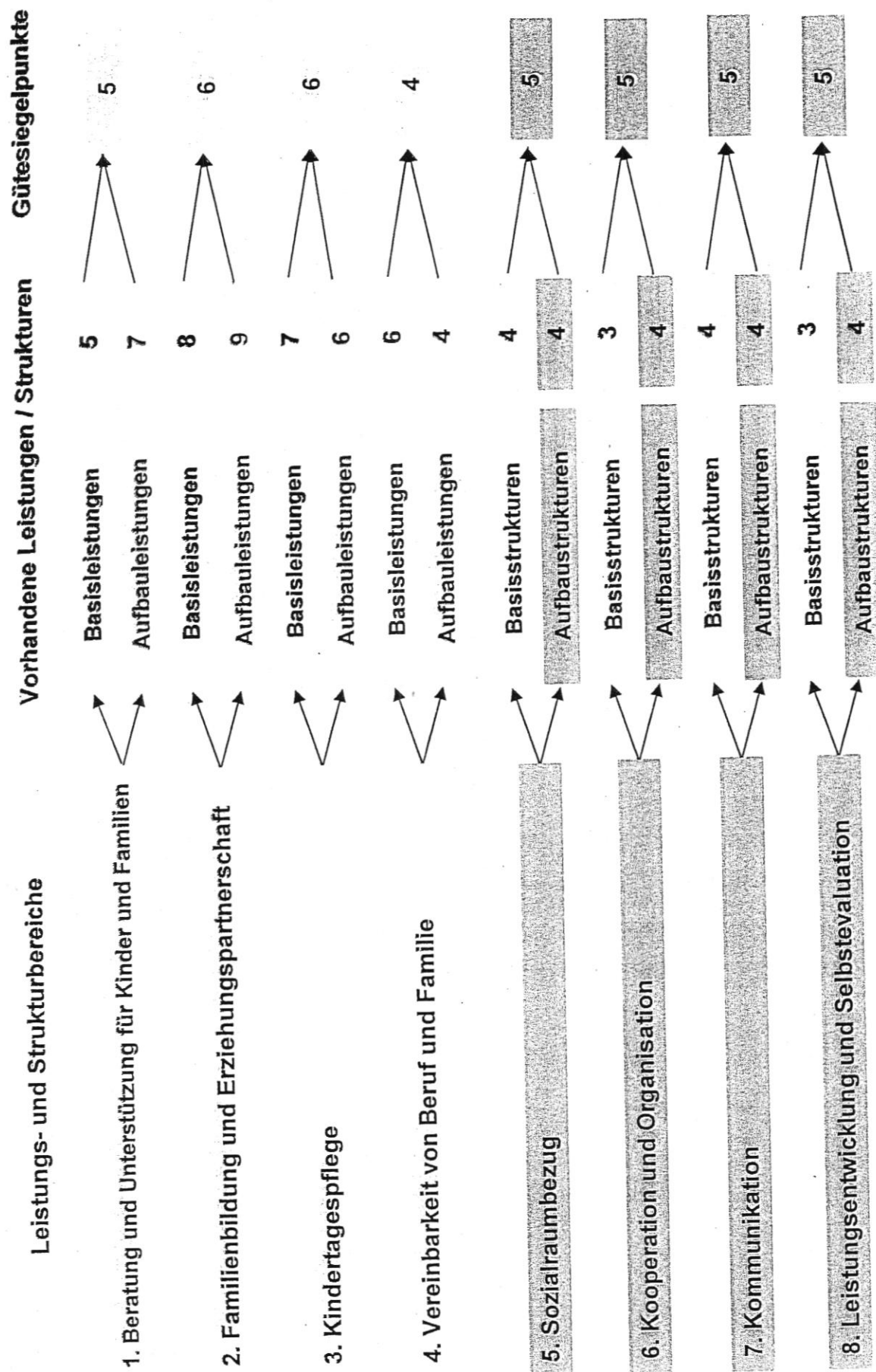
4. Das Leistungs- und Strukturprofil

Im Folgenden werden die Anzahl der Leistungen und Strukturen, die für Ihr Familienzentrum im Rahmen der Zertifizierung ermittelt wurden, und die auf dieser Grundlage ermittelten Gütesiegelepunkte in einer grafischen Übersicht gezeigt (Abbildung 1). Im Anschluss wird die Bepunktung der vier Leistungs- und Strukturbereiche kurz erläutert.

Das Qualitätsprofil wurde aus den Fragebogendaten und den beigefügten Unterlagen ermittelt.

Das Qualitätsprofil gibt einen Überblick über die bereits gut entwickelten, gütesiegelefähigen Bereiche wie auch über die Bereiche, die einer Weiterentwicklung bedürfen, um die Gütesiegelefähigkeit zu erreichen.

Abbildung 1: Grafische Darstellung des Leistungs- und Strukturprofils



4.1 Leistungsbereiche

Bereich 1: Beratung und Unterstützung für Familien

In diesem Bereich wurden 5 Gütesiegelepunkte erreicht. Damit ist die Gütesiegelefähigkeit mit sehr guter Qualität gegeben.

Bereich 2: Familienbildung und Erziehungspartnerschaft

In diesem Bereich wurden 6 Gütesiegelepunkte erreicht. Damit ist die Gütesiegelefähigkeit mit herausragender Qualität gegeben.

Bereich 3: Kindertagespflege

In diesem Bereich wurden 6 Gütesiegelepunkte erreicht. Damit ist die Gütesiegelefähigkeit mit herausragender Qualität gegeben.

Bereich 4: Vereinbarkeit von Beruf und Familie

In diesem Bereich wurden 4 Gütesiegelepunkte erreicht. Damit ist Gütesiegelefähigkeit mit guter (zusätzlicher) Qualität gegeben.

4.2 Strukturbereiche

Bereich 5: Sozialraumbezug

In diesem Bereich wurden 5 Gütesiegelepunkte erreicht. Damit ist die Gütesiegelefähigkeit mit sehr guter Qualität gegeben.

Bereich 6: Kooperation und Organisation

In diesem Bereich wurden 5 Gütesiegelepunkte erreicht. Damit ist die Gütesiegelefähigkeit mit sehr guter Qualität gegeben.

Bereich 7: Kommunikation

In diesem Bereich wurden 5 Gütesiegelepunkte erreicht. Damit ist die Gütesiegelefähigkeit mit sehr guter Qualität gegeben.

Bereich 8: Leistungsentwicklung und Selbstevaluation

In diesem Bereich wurden 5 Gütesiegelepunkte erreicht. Damit ist die Gütesiegelefähigkeit mit sehr guter Qualität gegeben.

5. Detailliertes Qualitätsprofil unter Berücksichtigung aller Einzelkriterien

Die folgende Auflistung gibt wieder, welche der Einzelkriterien, jeweils getrennt nach Basis- und Aufbauleistungen bzw. Basis- und Aufbaustrukturen, erfüllt sind. Unter Berücksichtigung der in Abschnitt 3 dargelegten Bewertungsmaßstäbe kann der jeweilige Gütesiegelepunkt nachvollzogen werden.

In der Spalte „JA = 1 / NEIN = 0“ steht eine 1 für eine Leistung bzw. Struktur, die bereits *vorhanden* ist, eine 0 steht für eine (noch) *nicht vorhandene* Leistung bzw. Struktur.¹

¹ In der Beschreibung der Angebote des Familienzentrums in den einzelnen Bereichen wird der besseren Lesbarkeit halber überwiegend die weibliche Form für die Fachkräfte des Familienzentrums genutzt. Selbstverständlich sind männliche Fachkräfte ebenso eingeschlossen.

5.1 Leistungen des Familienzentrums

Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien		JA = 1 NEIN = 0
1		
1.1	Aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Umgebung.	1
1.2	Aktuelles Verzeichnis von Angeboten zur Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Umgebung.	1
1.3	Spezialisierung einer Mitarbeiterin auf Fragen der interkulturellen Öffnung und Beratung von Eltern und Fachkräften.	0
1.4	Eltern-Kind-Gruppen für Familien mit unter dreijährigen Kindern.	1
1.5	Konzept zur bedarfsorientierten Vermittlung von Familien zur Erziehungs- / Familienberatung und zur Begleitung des Beratungsprozesses.	1
1.6	Offene Sprechstunde für Erziehungsberatung o. andere in den Alltag der Einrichtung integrierte Beratungsangebote (mindestens monatlich).	0
1.7	Nutzung allgemeiner anerkannter Verfahren zur Früherkennung (z.B. Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter).	1
1.8	Aufsuchende Elternarbeit als Prävention (soweit notwendig unter Einbeziehung mehrsprachiger Ansprechpersonen).	0
Basisleistungen gesamt:		5
1.9	Sprachfördermaßnahmen für Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besuchen.	0
1.10	Spezielle Kurse oder Projekte zur zusätzlichen Sprachförderung für die Kinder der Einrichtung.	1
1.11	Individuelle Erziehungs- / Familienberatung in ungestörter Beratungssituation, Gewährleistung von Vertrauensschutz.	1
1.12	Individuelle Therapien in der Einrichtung oder Möglichkeit, Kinder zu Therapien in Praxen zu bringen und abzuholen.	0
1.13	Nutzung spezieller anerkannter Verfahren zur Früherkennung (z.B. zur Früherkennung von Sprachentwicklungsstörungen).	1
1.14	Förderung der Inanspruchnahme von U-Untersuchungen und der Zusammenarbeit mit Kinderärzten.	0
1.15	Familienselbsthilfeorganisationen / -vereine können im Familienzentrum Treffen, Beratungen oder andere Aktivitäten durchführen.	1
1.16	Organisiert Beratungsleistungen für Eltern zu nicht-erziehungsbezogenen Themen (bspw. Lebensberatung, Schuldnerberatung).	1
1.17	Spezialisierung einer Mitarbeiterin auf Fragen der Gesundheits- / Bewegungsförderung sowie Beratung von Eltern und Fachkräften.	1
1.18	Spezialisierung einer Mitarbeiterin auf das Thema „Kinderschutz“. Mitarbeiterin dient als Multiplikatorin.	1
Aufbauleistungen gesamt:		7

Gütesiegelepunkte:

5

2 Familienbildung und Erziehungspartnerschaft		JA = 1 NEIN = 0
2.1	Aktuelles Verzeichnis von Angeboten der Eltern- und Familienbildung in der Umgebung.	1
2.2	Kurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz mit einem Platzangebot für mindestens 20 % aller Eltern der Einrichtung im Jahr; soweit es sich um längerfristig angelegte Kurse von besonderer Qualität handelt, kann die Quote von 20 % auch unterschritten werden.	1
2.3	Offenes Elterncafé, das Eltern als Treffpunkt dient (mindestens vierzehntägig).	1
2.4	Elternveranstaltungen zu pädagogisch wichtigen Themen (mindestens viermal im Jahr).	1
2.5	Interkulturell ausgerichtete Veranstaltungen und Aktivitäten (mindestens ein Angebot pro Halbjahr).	1
2.6	Eltern können sich an der Planung und Durchführung von Aktivitäten des Familienzentrums beteiligen.	1
2.7	Die Angebote liegen zeitlich so, dass auch voll berufstätige Eltern die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen (mindestens einmal im Quartal Angebote von Tageseinrichtung oder Kooperationspartnern nach 19:00 Uhr und / oder am Wochenende).	1
2.8	Aktivitäten für Eltern mit nichterzieherischem Inhalt (mindestens ein Angebot pro Halbjahr).	1
Basisleistungen gesamt:		8
2.9	Eltern können in der Einrichtung hospitieren.	1
2.10	Elternveranstaltungen zu pädagogisch wichtigen Themen (mindestens sechsmal im Jahr).	1
2.11	Deutschkurse für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte (mindestens ein Kurs pro Halbjahr). (*)	1
2.12	Weitere Bildungsmöglichkeiten speziell für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte (mindestens ein Angebot pro Halbjahr). (*)	1
2.13	Angebote speziell für Alleinerziehende (mindestens ein Angebot pro Halbjahr). (*)	1
2.14	Eltern können selbstorganisierte Aktivitäten in den Räumen des Familienzentrums durchführen.	1
2.15	Angebote zur Stärkung der Kompetenz speziell von Vätern (mindestens einmal im Halbjahr).	1
2.16	Angebote zur Gesundheits- und / oder Bewegungsförderung (Elternkurse, Eltern-Kind-Kurse) (mind. ein Angebot pro Halbjahr). (*)	1
2.17	Angebote zur Medienerziehung und / oder Leseförderung (Elternkurse, Eltern-Kind-Kurse) (mindestens ein Angebot pro Halbjahr).	1
2.18	Musisch-kreative Angebote (Elternkurse, Eltern-Kind-Kurse) (mindestens ein Angebot pro Halbjahr). (*)	0
Aufbauleistungen gesamt:		9
(*) Angebot wird als Aufbauleistung nicht mitgezählt, wenn es bereits als Basisleistung 2.8 gewertet wurde.		

Gütesiegelepunkte:

6

3 Kindertagespflege		JA = 1 NEIN = 0
3.1	Schriftliche Informationsmaterialien zum Thema „Kindertagespflege“ liegen in der Einrichtung aus.	1
3.2	Eltern werden über die Wege zur Vermittlung von Tageseltern in der Kommune beraten.	1
3.3	Informationsveranstaltungen für Eltern zum Thema Kindertagespflege (mindestens zweimal im Jahr).	1
3.4	Eine Mitarbeiterin ist auf das Thema Kindertagespflege spezialisiert (z.B. durch Weiterbildung) und berät Eltern.	1
3.5	Eine schriftliche Darstellung des Angebots zum Thema „Kindertagespflege“ der Einrichtung liegt an Orten aus, an denen Familien mit unter dreijährigen Kindern erreicht werden, die noch keine Einrichtung besuchen.	0
3.6	Tageseltern können mit den von ihnen betreuten Kindern zur Vorbereitung des Übergangs der Kinder in die Einrichtung hospitieren.	1
3.7	Kontakte zu Tageseltern im Stadtteil; diese sind in die Einrichtung eingebunden (z.B. durch Einladungen zu Festen, Elternabenden).	1
3.8	Vermittlung von Kindertagespflegepersonen, ggf. in Kooperation mit einer Fachberatungs- und Fachvermittlungsstelle.	1
Basisleistungen gesamt:		7
3.9	Einzelne Tageseltern können Räume der Einrichtung außerhalb der Öffnungszeiten nutzen (Randzeitenbetreuung).	0
3.10	Einzelne Tageseltern können freie Räume der Einrichtung während der Öffnungszeiten nutzen (z.B. Kleingruppen für unter 3-jährige).	0
3.11	Kooperation mit einem festen Stamm von Tageseltern.	1
3.12	Kenntnisse (ggf. in Kooperation mit einem Partner) über Tageseltern mit Kompetenz für die Betreuung von Kindern mit Behinderungen.	1
3.13	Kenntnisse (ggf. in Kooperation mit einem Partner) über Tageseltern, mit interkultureller Kompetenz.	1
3.14	Treffen zum Austausch zwischen Tageseltern (bspw. Tageselterncafe) (mindestens einmal im Quartal).	1
3.15	Begleitung von Treffen von Tageseltern durch qualifizierte Fachkräfte.	1
3.16	Informationen zu Angeboten der Qualifizierung von Tageseltern im Stadtteil / Kreis.	1
3.17	Tageseltern können an Teamsitzungen und / oder Fortbildungsangeboten in der Einrichtung teilnehmen.	0
3.18	Verfahren, um die Beobachtungen / Sichtweisen von Tageseltern in die Bildungsdokumentation gemeinsam betreuter Kinder zu integrieren.	0
Aufbauleistungen gesamt:		6
Gütesiegelpunkte:		6

4 Vereinbarkeit von Beruf und Familie		JA = 1 NEIN = 0
4.1	Kenntnisse über die Bedarfslage von Eltern durch Abfrage der Betreuungsbedarfe bei der Anmeldung.	1
4.2	Kenntnisse der Bedarfslage von Eltern mit Kindern in der Einrichtung durch eine jährliche Erfassung des zeitlichen Betreuungsbedarfs.	0
4.3	Eltern, die einen Betreuungsbedarf über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinaus haben, werden beraten.	1
4.4	Kinder der Einrichtung, deren Eltern es wünschen, bekommen ein Mittagessen.	1
4.5	Betreuungsangebote für unter Dreijährige.	0
4.6	Regelmäßig Betreuungsangebote bis mindestens 18:30 Uhr (mindestens einmal wöchentlich).	1
4.7	Pool von Babysittern zur Vermittlung an interessierte Eltern.	1
4.8	Notfallbetreuung für Kinder, deren Geschwister die Einrichtung besuchen.	1
Basisleistungen gesamt:		6
4.9	Notfallbetreuung für andere Kinder aus dem Einzugsgebiet der Einrichtung.	0
4.10	Regelmäßig Betreuungsmöglichkeiten bis mindestens 18:30 Uhr (mindestens zweimal pro Woche).	0
4.11	Regelmäßig Betreuungsmöglichkeiten am Wochenende (mindestens zweimal im Monat).	0
4.12	Betreuungsmöglichkeiten, die auf die zeitlichen Bedürfnisse von Eltern im Schichtdienst ausgerichtet sind.	1
4.13	Vermittlung einer Betreuung für Zeiten, die über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinaus gehen.	1
4.14	Organisation von Bring- und Abholdiensten für Kinder bei Bedarf.	0
4.15	Kooperation mit Unternehmen (z.B. Belegrechte, Notbetreuungskontingente, ...).	0
4.16	Kooperation mit der Arbeitsagentur und / oder der ARGE, vor allem um für arbeitsuchende Eltern Betreuungsangebote zu ermöglichen.	1
4.17	Organisation einer häuslichen Betreuung (z.B. Krankheit oder Dienstreise der Eltern) bei Bedarf.	0
4.18	Eltern und Geschwisterkinder können an Mahlzeiten teilnehmen.	0
Aufbauleistungen gesamt:		4
Gütesiegelepunkte:		4

5.2 Struktur des Familienzentrums

5 Sozialraumbezug		JA = 1 NEIN = 0
5.1	Aktuelle qualitative Informationen über das Umfeld (soziale Lage, Wirtschaftsstruktur, Art der Wohnbebauung, Freiflächen, besondere Stärken und Schwächen, ...).	1
5.2	Ein Teil der Leistungen wird für Familien im Umfeld, die keine Kinder in Tageseinrichtungen haben, organisiert.	1
5.3	Belege / Begründungen, dass das Angebot zu den Bedingungen des Umfeldes passt.	1
5.4	Kooperation mit benachbarten Tageseinrichtungen, die nicht Familienzentrum sind, so dass auch Familien mit Kindern in diesen Einrichtungen Angebote des Familienzentrums nutzen können.	1
Basisleistungen gesamt:		4
5.5	Daten zur sozialen Lage im Umfeld.	1
5.6	Kooperation mit einer Grundschule (oder mehreren Grundschulen) im Umfeld, so dass Familien mit Grundschulkindern Angebote des Familienzentrums nutzen können.	0
5.7	Kooperation mit einer Senioreneinrichtung oder Gruppen von Senioren im Umfeld und Organisation gemeinsamer Angebote mit Kindern und Senioren (mindestens einmal pro Halbjahr).	0
5.8	Kooperation mit einem Ortsteilarbeitskreis (oder einem ähnlichen sozialraumbezogenen Gremium) (Treffen mindestens zweimal jährlich).	1
5.9	Kenntnisse über weitere familien- und kindorientierte Angebote im Umfeld (z.B. Sportvereine, Kultur, Bibliothek, Elternvereine, integrationspezifische Angebote).	1
5.10	Das Angebot wird regelmäßig im Hinblick auf den Bedarf des Umfeldes überprüft (mindestens einmal im Jahr).	1
Aufbauleistungen gesamt:		4

Gütesiegelepunkte:

5

6 Kooperation und Organisation		JA = 1 NEIN = 0
6.1	Räumlichkeiten in der Tageseinrichtung oder im unmittelbaren Umfeld, in denen Angebote des Familienzentrums (auch durch Kooperationspartner) durchgeführt werden können, ohne dass es zu wechselseitigen Beeinträchtigungen zwischen diesen Angeboten und der pädagogischen Arbeit in der Tageseinrichtung kommt.	1
6.2	Aktuelles Verzeichnis der Kooperationspartner, in dem Anschriften, zentrale Ansprechpartner, Aufgaben und Leistungen der Kooperationspartner angegeben sind.	1
6.3	Organisation einer Lenkungsgruppe oder Ähnliches, in der es mit den wichtigsten Kooperationspartnern die Weiterentwicklung des Familienzentrums steuert (mindestens halbjährliche Treffen).	0
6.4	Allen Mitarbeiterinnen sind die Kooperationspartner und deren Angebote bekannt.	1
Basisleistungen gesamt:		3
6.5	Schriftliche Kooperationsvereinbarung mit Institutionen oder Personen für Erziehungs- / Familienberatung (oder eigene Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter mit einschlägiger Qualifikation führen die Beratungsangebote durch).	1
6.6	Schriftliche Kooperationsvereinbarung mit einem Anbieter von Familienbildung (oder eigene Mitarbeiterinnen mit einschlägiger Qualifikation führen die Familienbildungsangebote durch).	1
6.7	Schriftliche Kooperationsvereinbarung mit einem Tagespflegeverein / -vermittlungsstelle / -börse (oder eigene Mitarbeiterinnen mit einschlägiger Qualifikation leisten die Vermittlung und Beratung).	1
6.8	Schriftliche Kooperationsvereinbarung mit Institutionen oder Personen aus dem Bereich der Medizin.	1
6.9	Schriftliche Kooperationsvereinbarung mit Institutionen, die im Bereich der interkulturellen Öffnung und / oder der Förderung von Kindern und Familien mit Zuwanderungsgeschichte tätig sind.	0
6.10	Schriftliche Kooperationsvereinbarungen mit weiteren Partnern zur Entwicklung und Durchführung besonderer Angebote.	0
Aufbauleistungen gesamt:		4
Gütesiegelpunkte:		5

7 Kommunikation		JA = 1 NEIN = 0
7.1	Aktueller Flyer / Broschüre / Infoblatt mit Darstellungen seines Angebots, wobei alle Bestandteile aus den Leistungsbereichen 1 bis 4 berücksichtigt sind.	1
7.2	An einem Aushang (Schwarzes Brett) in der Tageseinrichtung werden alle aktuellen Angebote des Familienzentrums (Leistungen in den Bereichen 1 bis 4) angekündigt.	1
7.3	Eigene Email-Adresse, über die Familien Kontakt aufnehmen und eine schnelle Antwort erhalten können (mindestens innerhalb von vier Werktagen).	1
7.4	Darstellungen seiner Angebote liegen an unterschiedlichen Stellen aus.	1
Basisleistungen gesamt:		4
7.5	Aktuelle Internetseite mit einer Darstellung des Angebots.	1
7.6	Darstellungen des Angebots in mindestens einer anderen Sprache.	0
7.7	Angebote werden über Presseartikel bekannt gemacht (mindestens zweimal im Jahr).	1
7.8	Angebote werden auf Veranstaltungen im Umfeld präsentiert (mindestens einmal im Jahr).	0
7.9	Tag der Offenen Tür oder eine ähnliche Veranstaltung, an dem das Angebot des Familienzentrums präsentiert wird (mindestens einmal im Jahr).	1
7.10	Beschwerdemanagement (z.B. „Meckerkasten“ oder „Elternbriefkasten“) zur anonymen Kommunikation zwischen Nutzerinnen und Familienzentrum.	1
Aufbauleistungen gesamt:		4

Gütesiegelepunkte:

5

8 Leistungsentwicklung und Selbstevaluation		JA = 1 NEIN = 0
8.1	Schriftliche Konzeption über die Entwicklung zum Familienzentrum und über alle Angebote.	1
8.2	Durchführung einer Elternbefragung mit speziellen, auf das Familienzentrum ausgerichteten Fragestellungen, die über die im Gesetz vorgesehenen Bedarfsabfragen hinausgeht (mindestens alle zwei Jahre).	0
8.3	Im Team der Tageseinrichtung finden regelmäßig Besprechungen zum Thema „Familienzentrum“ statt (mindestens vierteljährlich).	1
8.4	Kooperation mit der örtlichen Jugendhilfplanung (mit dem zuständigen Jugendamt), um Informationen über Planungen und Angebote des Familienzentrums auszutauschen.	1
Basisleistungen gesamt:		3
8.5	Nutzung eines anerkannten System für Qualitätsmanagement / Qualitätssicherung / Qualitätsentwicklung, das Aufgabenfelder des Familienzentrums einschließt.	1
8.6	Kooperation mit einem örtlichen und / oder trägerspezifischen Arbeitskreis zur Entwicklung von Familienzentren.	0
8.7	Schriftliche Konzeption zu Sprachförderung und / oder ein Konzept, in dem die einzelnen Bausteine der interkulturellen Öffnung ausdifferenziert sind.	1
8.8	Mindestens 30 % der Mitarbeiterinnen nehmen pro Jahr an Fortbildungen und Fachtagungen zum Thema „Familienzentrum“ teil und / oder Organisation von Inhouse-Fortbildungen mit externen Referenten.	1
8.9	Mindestens 10 % der Mitarbeiterinnen nehmen pro Jahr an Fortbildungen und Fachtagungen zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ teil.	0
8.10	Über die Zuständigkeit der Leitung hinaus sind mindestens ein Drittel der pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung für Schwerpunkte in den Leistungsbereichen des Familienzentrums zuständig.	1
Aufbauleistungen gesamt:		4
Gütesiegelepunkte:		5

6. Abschließende Bewertung und Empfehlung

Leitung, Team und Träger wie auch die Kooperationspartner des Familienzentrums können sehr stolz auf das erreichte Qualitätsniveau sein.

Ihr Familienzentrum zeigt in allen Leistungs- und Strukturbereichen Stärken, die über die für das Gütesiegel geforderte Mindestzahl von 3 Gütesiegelepunkten hinausgehen. Mit einem durchschnittlichen Gütesiegelepunktwert der 8 Qualitätsbereiche von 5,1 Punkten auf der 6-stufigen Gütesiegeleskala ist die Gütesiegelefähigkeit insgesamt mit „sehr guter Qualität“ gegeben. Bei der weiteren Qualitätsentwicklung sollte es vorrangiges Ziel sein, das hohe Qualitätsniveau zu halten. Vielleicht können Sie die Qualität im einen oder anderen Bereich noch steigern. Weiterhin empfehlen wir Ihnen, Ihr Augenmerk auch auf die einzelnen Qualitätsaspekte zu richten (vgl. Seite 7-14), die bislang noch nicht gegeben sind.

Die Sicherung der erreichten Qualität und die beständige Weiterentwicklung des Familienzentrums an sich verändernde Bedingungen ist eine herausfordernde, aber lohnende Aufgabe. Wir wünschen Ihnen dabei, dass Sie Ihren guten Erfolg fortsetzen können, vielleicht sogar noch steigern können.

Pädagogische Qualitäts-Informationen-Systeme gGmbH
- Kooperationsinstitut der Freien Universität Berlin -



Postfach 8
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

Tel.: 030 – 83 85 59 90

Fax: 030 – 83 85 40 24

E-Mail: piloten@paedquis.de

www.paedquis.de

